

Französisch als 2. Fremdsprache

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

mit der Wahl der zweiten Fremdsprache kommt eine Entscheidung auf Sie zu, welche die weitere schulische Laufbahn (und vielleicht auch die spätere Berufswahl) Ihres Kindes beeinflussen wird.

Lassen Sie mich daher, im Namen der Fachschaft, einige grundlegende Gedanken formulieren, die für Französisch als zweite Fremdsprache sprechen und die Ihnen die Entscheidungsfindung erleichtern sollen.

Wer sollte Französisch lernen?

Im Grunde kann jedes Kind in der 6. Klasse Französisch wählen. Voraussetzungen sind die Bereitschaft und das Interesse, sich in der Fremdsprache auszudrücken und mit Mitschülern, z. B. auch im Rahmen von mündlichen Schulaufgaben, zu interagieren. Wie im Englischen findet der Unterricht zunehmend in der Fremdsprache statt, was ein ständiges kommunikatives Training bedeutet. Insgesamt wird der Mündlichkeit beim Erwerb der modernen Fremdsprachen inzwischen eine sehr hohe Bedeutung beigemessen.

Ist Französisch eine schwere Sprache?

Das Französische stellt hinsichtlich der Grammatik und Formenlehre systematischere Anforderungen an den Lernenden als das Englische, aber weniger komplexe als das Lateinische. Aussprache und Rechtschreibung mögen zunächst kompliziert erscheinen, sie folgen jedoch logischen und überschaubaren Regeln, mit denen man durch Übung sehr schnell vertraut wird. Bezüglich Satzbau und Vokabular bestehen oft auch Ähnlichkeiten mit dem Englischen und dem Deutschen, wodurch das sprachliche Verständnis in allen drei Kernfächern erleichtert und vernetzt wird.

Was lernt man in Französisch?

Im Laufe von sechs Schuljahren erwerben die Schüler einen Grundwortschatz von ca. 2400 Wörtern und wichtige Strukturen, die sehr bald eine gelungene Kommunikation in der Fremdsprache ermöglichen. Hinzu kommen die wichtigsten Bereiche der Grammatik. In den ersten Lernjahren beschäftigen wir uns vor allem mit Alltagssituationen und deren sprachlicher Bewältigung. Später werden die Schüler auch mit landeskundlichen und literarischen Themen vertraut gemacht. Dabei stehen im Französischunterricht zunehmend authentische Dokumente im Zentrum des Interesses: Comics, Filmszenen und Lieder werden dabei ebenso berücksichtigt wie Zeitungstexte oder Ausschnitte aus Romanen. Dadurch lernen die Jugendlichen Frankreich sowie die französische Kultur und Lebensweise kennen und schätzen. Am Ende der 11. Klasse verfügen sie über ein solides Fundament, das es den Lernenden auch erlaubt, Französisch in der Oberstufe zu wählen und in dieser Sprache die schriftliche oder mündliche Abiturprüfung abzulegen.

Seit mehreren Jahren wird am Gabriel-von-Seidl-Gymnasium Bad Tölz **das DELF** abgenommen, ein international anerkanntes **Sprachdiplom**, das zum Studium in frankophonen Ländern berechtigt und ein zusätzliches Plus in der Bewerbungsmappe ist. Viele unserer Schüler legen diese Sprachprüfung somit ab, um ihre **Chancen in Beruf und Studium** zu erhöhen.

Welche Vorteile hat man, wenn man Französisch kann?

Die romanischen Sprachen können füreinander als „**Brückensprachen**“ dienen:

Wer Französisch gelernt hat, kann darauf aufbauen und sich damit bereits grundlegende Grammatik- und sehr weite Wortschatzbereiche beispielsweise des Spanischen oder Italienischen erschließen. Damit erwirbt der Schüler, der sich für Französisch entscheidet, eine ausgezeichnete Basis für das Erlernen weiterer Sprachen. In der Oberstufe kann Französisch durch eine weitere lebende Fremdsprache als spät beginnende Sprache ersetzt werden, die dann bis zum Abitur beibehalten wird. An unserem Gymnasium ist dies Italienisch. Wer während der Schulzeit auf eine andere Schulart wechseln will, kann dort mit Französisch ebenfalls zum Abitur gelangen (z. B. über die **Realschule** und die **FOS/BOS**).

Deutsche und französische Universitäten bieten zunehmend integrierte Studiengänge an, durch die man einen auf dem deutschen und französischen Arbeitsmarkt anerkannten Abschluss erlangt. Die Studiengänge umfassen z.B. Ingenieur- und Rechtswissenschaften, aber auch Medizin und Kunst. Voraussetzungen sind dabei immer gute Kenntnisse in Französisch (und Deutsch).

Französisch ist die Sprache mehrerer Nachbarländer Deutschlands: Frankreich, Schweiz und Belgien. Französischkenntnisse bleiben also kein „totes Wissen“, sondern sind sowohl touristisch als auch beruflich direkt und vielfach anwendbar. Auch unsere Schüler können ihre Kenntnisse im Ausland erproben: Im Herbst 2023 konnten wir mit 41 Französischlernenden nach St. Brieuc in die Bretagne fahren und im November 2023 erfolgte schon der Gegenbesuch der bretonischen Jugendlichen. So wurde der bereits seit 2015 existierende Austausch nach der Corona-Pandemie erfolgreich weitergeführt. Außerdem besteht für Französischlernende die Möglichkeit, bereits während der Schulzeit **einen längeren Auslandsaufenthalt** zu absolvieren. Dies kann individuell mit dem **Brigitte-Sauzay-** oder **Voltaire-Programm** über das Deutsch-Französische Jugendwerk organisiert werden.

Französisch ist nach Deutsch nicht nur die Sprache der größten Sprachgruppe der Europäischen Union, es wird in vielen Staaten Afrikas gesprochen und ist eine der kanadischen Staatssprachen. In über 55 Ländern sprechen insgesamt ca. 320 Millionen Menschen auf der ganzen Welt Französisch, in Europa sind es allein 70 Millionen.

Französisch zu können, bedeutet vielfach **menschliche** und **kulturelle Bereicherung**, es bedeutet **den europäischen Gedanken mit Leben zu füllen**.

gez. Brigitte Braun